

Jahresübersicht 2007: bei auffallend hoher Sonnenscheindauer deutlich zu nass und markant zu warm

Zweitwärmstes Jahr seit 1968 und drittsonnenscheinreichste Jahr seit 1980

Wärmster Winter und wärmstes Frühjahr und, da auch der Juni deutlich zu warm ausfiel, letztendlich auch das wärmste erste Halbjahr seit Beginn der Wetteraufzeichnungen - in der zweiten Jahreshälfte waren alle Monate zu kalt, wenn auch der Juli und Dezember nur geringfügig - mit Abstand wärmster Januar seit Messbeginn - April der Superlative: trocken, sonnig und warm wie noch nie - zehn deutlich bis markant zu warme Monate in Folge (September 2006 bis Juni 2007)

STATISTIK:

Durchschnittliche Jahrestemperatur: + 9,51°C (+ 8,03°C)

79 Frosttage (114,1 Tage), 19 Eistage (32,2 Tage), kein Tag mit \leq minus 10°C (9,6 Tage)

44 Sommertage (44,9 Tage), 8 Hitzetage (8,6 Tage), 1 Tag mit \geq 35°C (0,4 Tage)

Jahressumme des Niederschlags: 999,8 mm (906,2 mm) = 110,3 Prozent der langjährigen Niederschlagsmenge (1979-1999)

187 Tage mit \geq 0,1 mm (193,6 Tage), 132 Tage mit \geq 1,0 mm (131,0 Tage), 99 Tage mit \geq 2,5 mm (91,5 Tage),

37 Tage mit \geq 10,0 mm (25,1 Tage)

Höchste Tageswerte: 48,0 mm (07.08.), 41,2 mm (29.05.), 33,2 mm (28.05.), 26,5 mm (20.06.), 23,2 mm (08.05.)

Längste niederschlagsfreie Periode: 29 Tage (05.04. bis 03.05.)

Zahl der Tage mit Schneedecke \geq 0 cm: 27 (50,4 Tage)

Mittlere Luftfeuchte: 79,1 % (77,8 %), Zahl der Tage mit Nebel: 74 (73,4 Tage*), Zahl der Tage mit Gewitter: 25 (30,6 T.)

Mittlere Bedeckung: 60,9 % (65,9 %), Gesamtsonnenscheindauer: 1937,2 Stunden (1662,5 Stunden*)

Heitere Tage: 45 (25,4 Tage*), trübe Tage: 128 (163,1 Tage*)

Anmerkung: Die Vergleichszahlen in Klammern beziehen sich auf den Zeitraum 1980 bis 1999 (sofern auf der Anlage zum Jahresübersichtsblatt keine anderen Angaben vermerkt sind!).

* = nicht aktualisierte Mittelwerte

NEUE REKORDWERTE IN DER BEOBACHTUNGSREIHE:

1. Jahreswerte:

- Erstmals seit Beginn der Schussenrieder Wetteraufzeichnungen wurde kein Tag mit \leq minus 10°C (9,6 Tage) verzeichnet.

2. Monats- und Tageswerte:

- Mit einer Durchschnittstemperatur von + 3,90 Grad Celsius (Mittelwert: - 1,25°C) mit Abstand wärmster Januar (1975: + 2,4°C, 1974: + 2,1°C, 1988: + 1,94°C), 11 Frosttage (26,9 T.). An 4 Tagen lagen die Tagesmittel über 10 Grad, Werte wie sie im letzten August an manchen Tagen nicht gemessen wurden.
- Nach 1977 wurde im Februar zum zweiten Mal kein Tag mit einer Schneedecke verzeichnet (Mittelwert: 16,6 Tage)
- Mit einer Durchschnittstemperatur von 13,17°C (Mittelwert: 7,58°C) mit Abstand wärmster April (bislang: 10,02°C, 1993). 3 Sommertage (0,3 Tage), 17 Tage mit mehr als 20 Grad, 1 Frosttag (7,8 Tage). Am 14. frühester Sommertag seit 1971
- Mit 17,7 mm Niederschlag (72,3 mm) trockenster April. 2 Tage mit \geq 0,1 mm (15,3 Tage), 1 Tage mit \geq 1,0 mm (10,8 Tage). Niedrigste Anzahl der Tage mit Niederschlag (2), bislang: Januar 1997 (4 Tage mit \geq 0,1 mm). Mittlere Luftfeuchte: 59,5 % (76 %)
- Mit 29 Tagen (05.04. bis 03.05.) längste niederschlagsfreie Periode in der Vegetationszeit. Mit 332,2 Std. (162,3 Std.) = 204,7 Prozent mit Abstand sonnenscheinreichster April. Mit 22,7 Prozent (66 %) geringste mittlere Himmelsbedeckung aller Monate (bislang: Juli 1983, 27,8 %), Rekord an heiteren Tagen: 18 (3,2 Tage), 1 trüber Tag (11,7 Tage)
- Mit 185,1 mm (Mittelwert: 95,9 mm) noch vor 1984 (183,8 mm) niederschlagsreichster Mai seit 1906 (206 mm)
- Mit einer Durchschnittstemperatur von 17,56°C (Mittelwert: 15,34°C) ist der Juni der zehnte deutlich zu warme Monat in Folge.
- Mit 161,5 mm (Mittelwert: 88,3 mm) niederschlagsreichster August seit 1968 (166,5 mm)

DIE MONATE IN KURZFORM

- **Januar:** Bei normaler Sonnenscheindauer durchschnittlich nass und markant zu warm
- **Februar:** Bei überdurchschnittlicher Sonnenscheindauer deutlich zu nass und markant zu warm
- **März:** Bei hoher Sonnenscheindauer etwas zu nass und deutlich zu warm
- **April:** Bei extrem hoher Sonnenscheindauer markant zu trocken und warm wie nie zuvor
- **Mai:** Bei überdurchschnittlicher Sonnenscheindauer markant zu nass und erheblich zu warm
- **Juni:** Bei leicht überdurchschnittlicher Sonnenscheindauer etwas zu nass und deutlich zu warm
- **Juli:** Bei überdurchschnittlicher Sonnenscheindauer zu nass und geringfügig zu kühl
- **August:** Bei etwas zu geringer Sonnenscheindauer markant zu nass und ein wenig zu kühl
- **September:** Bei unterdurchschnittlicher Sonnenscheindauer etwas zu trocken und deutlich zu kalt
- **Oktober:** Bei leicht überdurchschnittlicher Sonnenscheindauer markant zu trocken und etwas zu kalt
- **November:** Bei hoher Sonnenscheindauer ein wenig zu trocken und etwas zu kalt
- **Dezember:** Bei leicht unterdurchschnittlicher Sonnenscheindauer und durchschnittlicher Temperatur etwas zu trocken

Wetterkundliche Schlaglichter 2007

◆ *Mit Abstand wärmster Januar seit Beginn der Wetteraufzeichnungen*

Nicht für möglich gehaltene Rekordtemperaturen in den ersten drei Wochen, wobei es nachts zeitweise sogar wärmer ist als an manchen Hochsommertagen, dann der Orkan "Kyrill", bei dem unsere Region jedoch mit einem blauen Auge davon kommt und schließlich der massive Wintereinbruch mit chaotischen Straßenverhältnissen. Das Wetter ist im Januar außer Rand und Band.

◆ *Früh zieht der Frühling ins Land*

Abgesehen von einem empfindlichen Kaltlufteinbruch, ausgerechnet zum kalendarischen Frühlingsbeginn, setzt sich die seit Monaten anhaltende ungewöhnlich milde Witterung im Februar und März nahtlos fort. Selbst auf den höchsten Erhebungen der Region findet man keinen Schnee. Mitte März weist die Natur einen zwei- bis dreiwöchigen Wachstumsvorsprung auf. An einigen besonders wärmebegünstigten Ecken stehen die ersten frühreifen Obstsorten bereits unmittelbar vor der Blüte.

◆ *Der April bricht sämtliche Rekorde*

Man war ja von den Monaten davor schon einiges gewohnt, doch der April stellt alles in den Schatten. Seit Beginn der Wetterbeobachtung war noch nie ein April auch nur annähernd so warm, trocken und sonnenscheinreich wie dieser. Der Sommer im April mit badetauglichen Wassertemperaturen wird von der Forst- und Landwirtschaft und den Kleingärtnern mit Erstaunen und Nachdenklichkeit zur Kenntnis genommen.

◆ *Regenreichster Mai seit 1906*

Auf den trockensten April seit Menschengedenken folgt ein außerordentlich nasser Mai. Er ist bei überdurchschnittlicher Sonnenscheindauer aber auch der zweitwärmste seit Beginn der Messreihe vor vierzig Jahren. Selbst die, besonders von den Kleingärtnern sowie von den Obst- und Kartoffelbauern so gefürchteten Eiseiligen sind dieses Jahr milde gestimmt.

◆ *Temperaturen auf Berg- und Talfahrt*

Das einzig Beständige in diesem Sommer ist dessen Unbeständigkeit. Auf schwül-heißes Wetter folgen in beharrlicher Regelmäßigkeit feucht-kühle Witterungsabschnitte. Mehr als zwei bis drei sonnige und warme Tage am Stück sind die Ausnahme. Auch wenn sich partout keine stabile Hochdrucklage einstellen will, so zeigt sich der Sommer aber durchaus als arbeitnehmer- und gastronomiefreundlich, denn an den Wochenenden herrscht zumeist freundliches und warmes Freizeitwetter. Im Juli liegen die Temperaturen erstmals seit langer Zeit wieder unter dem Durchschnitt. Damit geht die seit September anhaltende Serie der markant zu warmen Monate zu Ende.

◆ *Wochenend und Sonnenschein*

Nachdem der September, der "Mai des Herbstes", uns in den letzten Jahren häufig nochmals prächtiges Spätsommerwetter bescherte, überwiegen in diesem Jahr die Wolken. Allerdings nur während der Woche, denn die Wochenenden bringen allesamt trockenes, vielfach sonniges und angenehm warmes Wetter.

◆ *Trockenster Oktober seit 1985*

Mehr als zwei Wochen lang erweist sich der Oktober als ein einziger Wonneproppen. Bei viel Sonnenschein und milden, anfangs sogar spätsommerlich warmen Temperaturen präsentiert er sich wieder einmal von seiner goldenen Seite. Doch dann kommt die große "Sonnenfinsternis" und mit ihr ein empfindlicher Kaltlufteinbruch.

◆ *Früh macht sich der Winter bemerkbar*

Erreichten im Vorjahr die Temperaturen im November mit 15 bis 20 Grad vielerorts neue Spitzenwerte, bestimmen dieses Jahr zur selben Zeit Schnee, Frost und Eis das Wettergeschehen.

◆ *Auf feucht-milden Dezemberbeginn folgt trocken-kaltes Winterwetter*

Nach einem ausgesprochen wechselhaften, mitunter stürmischen, feucht-milden Beginn erstarrt das Wetter im Dezember, unter der Dominanz stabiler Hochdruckgebiete, in winterlicher Langeweile. Für etwas Spannung sorgt allenfalls die unberechenbare, hochnebelartige Wolkendecke, welche mal mehr, mal weniger Auflösungsbereitschaft zeigt.